

## Anton Kock (+)

1. Vorsitzender 1946 bis 1947



Wenn vom Neuanfang im Seppenrader Vereinsleben nach dem Krieg die Rede ist, darf der Name Anton Kock nicht fehlen.

Anton Kock war ein vielseitig interessierter und wegen seines aufrechten Charakters in der Bevölkerung sehr geschätzter Bürger. Sein Beruf als Architekt war für ihn Berufung, lag ihm doch die Schönheit und Pflege seines Heimatdorfes sehr am Herzen. So war der Idealist in seiner uneigennützigem Gesinnung nicht nur der erste Mann an der Spitze des Sportvereins Fortuna, sondern auch des Heimatvereins. Traditionspflege wurde aber nicht nur bei den Heimatfreunden betrieben. Als Offizier der St. Johanni-Schützenbruderschaft war er ebenso

aktiv wie als Altsenior der Kolpingfamilie. Die plattdeutsche Sprache lag dem Architekten, der 1951 als technischer Inspektor bei der Bundesbahn ausschied, um das Architekturbüro seines Vaters zu übernehmen, ebenso am Herzen wie die Jugend. Er wurde zum Vordenker und Verfechter des Sportgedankens.

Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass der SV Fortuna so schnell nach dem zweiten Weltkrieg wieder mit Leben gefüllt wurde.

An der erfolgreichen Entwicklung des Vereins konnte Anton Kock aber nicht lange teilhaben, da er im September 1957 nach einer längeren Krankheit, die er sich im Krieg zugezogen hatte, im Alter von nur 45 Jahren verstarb.

---

## Bernhard Bolle (+)

1. Vorsitzender von 1947 - 1954



Bernhard Bolle, geboren am 20. Juni 1883, war eines der letzten Originale in Seppenrade. Er war ein Mensch aus dem Volk, ein Allerweltskerl und eine Frohnatur, der immer zufrieden war, wenn es andere auch waren. Er war ein Mittelsmann für die kleinen Sorgen und Anliegen der Mitmenschen. Und er hatte ein großes Herz für den Fußball-sport.

Viele ältere Seppenrader werden ihn noch als letzten Ausrufer der Gemeinde kennen, der von 1930 bis 1958 auf seinem Stein auf dem Kirchplatz Sonntag für Sonntag seine Bekanntmachungen kund tat. Ihm wurde 1994 auf seinem Stein ein Denkmal gesetzt. Als nach dem Krieg der Neuaufbau bei

Fortuna anstand und ein Nachfolger für den schon erkrankten ersten Vorsitzenden Anton Kock gesucht wurde, war Bernhard Bolle bereit, den Sportverein zu führen. Mit 71 Jahren gab er 1954 diesen Vorsitz ab, verfolgte aber bis zu

seinem Tod im gesegneten Alter von 91 Jahren immer noch mit großem Interesse das Vereinsgeschehen.

## Richard Schollas (+)

1. Vorsitzender von 1954 - 1958  
und 1960 - 1961



Der gebürtige Wittener kam über verwandtschaftliche Beziehungen kurz vor dem Krieg nach Seppenrade. Nach Wehrdienst und Gefangenschaft trug er beim Neubeginn 1946 sogar noch das Trikot der Fortunen. Er löste bei der Generalversammlung 1954 Bernhard Bolle und noch einmal 1960 Bernhard Krusel als Vorsitzenden des Vereins ab. Bei der Mitgliederversammlung 1961 verzichtete er auf eine erneute Kandidatur. Viele Jahre war Schollas als Kaufmann in Seppenrade tätig, bevor er 1962 nach Selm, dem Heimatort seiner Frau, zog.

---

## Bernhard Krusel

1. Vorsitzender 1958 - 1960



Bernhard Krusel war mit 27 Jahren der jüngste Vorsitzende in der Vereinsgeschichte. "Es war damals niemand da, der das Amt übernehmen wollte. Ich wurde dazu gedrängt", sagte Krusel im Rückblick auf die Zeit, als er mit Bruno Schulze Spüntrup und Albert Thier als recht junges Trio die Geschicke des Vereins lenkte.

Er begann nach dem Krieg in der Jugend des SV Fortuna und war begeisterter Schlachtenbummler bei der Ersten, bevor er dann in der Reserve als aktiver Spieler seinen Mann stand. Zu großen Meisterehren kam Bernhard Krusel nicht beim Sport, sondern mit der Musik und seinem Beruf.

Mit dem Spielmannszug "Klingendes Spiel", dessen Gründungsmitglied er 1953 war und den er als erster Vorsitzender lange führte, holte er zwei Deutsche Meisterschaften.

In seinem Beruf als Schneidermeister brachte er es mit einigen ganz besonderen Stücken zu Weltmeisterehren.

Lange war er Vorsitzender der ersten Kompanie der St. Johanni-Schützenbruderschaft. Er war einer der Organisatoren beim unvergesslichen "Fest der Vereine" im Mai 2000, an dem auch die Fortunenfamilie teilnahm.

## Franz Bohmert (+)

1. Vorsitzender 1961 - 1965



Franz Bohmert war einer der ganz großen Fortunen, der viel Freizeit und Energie für seinen Verein opferte. Der sportliche Neubeginn nach dem Krieg ist ganz eng mit seinem Namen verbunden. Nachdem er am 1.1.1946 dem SV Fortuna als Mitglied beigetreten war, wurde er gleich von den Spielern der Ersten Mannschaft zum Kapitän gewählt. Aktiv am Ball war Franz Bohmert bis in die Anfangsjahre nach der Gründung der Alten Herren.

Als sich auf der Generalversammlung 1961 Richard Schollas nicht zur Wiederwahl als erster Vorsitzender stellte und keiner dieses Amt übernehmen wollte, stellte sich Franz Bohmert prompt zur Wahl. 1965 wurde er von Franz Köhler als Vorsitzender abgelöst, übernahm aber sofort den Posten des Geschäftsführers, den er bis 1986 inne hatte.

Seit 1966 war er Mitglied in der Kreisspruchkammer. Das brachte ihm den Titel "Regel-Franz" ein, unter dem er im gesamten Fußballkreis auf Grund seiner umfangreichen Kenntnisse im Paragrafendschungel der "roten Fibel" bekannt war. Franz Bohmert war maßgeblich am Neubau des Sportzentrums und des Clubheims an der Dülmener Straße beteiligt. Für seine Verdienste wurde er 1987 zum "Ehrengeschäftsführer" des SV Fortuna ernannt.

Im Alter von 67 Jahren verstarb Franz Bohmert am 7. Mai 1991.

---

## Franz Köhler (+)

1. Vorsitzender 1965 - 1976



Franz Köhler war wie seine Brüder Bernhard, Heinrich und Alfons dem SV Fortuna eng verbunden. Er gehörte nach dem Krieg als Torhüter zu den ersten aktiven Spielern des Vereins. Seine sportliche Karriere wurde aber zu Beginn der 50-er Jahre durch ein böses Foul in Olfen jäh gestoppt, als ihm eine Niere zertrümmert wurde. Wochenlang musste er damals in Dortmund das Krankenbett hüten. Die Liebe zum Fußballsport ging dadurch aber nicht verloren. Franz Köhler übernahm 1965 von Franz Bohmert das Amt des ersten Vorsitzenden, das er bis 1976 inne hatte. In seine Amtszeit fiel der Neubau der Sportanlage an der Dülmener Straße, für den er sich unermüdlich einsetzte, sowie die sportlich erfolgreichste Phase der Fortunen. Für seine großen Verdienste ernannte ihn der SV Fortuna zum Ehrenvorsitzenden.

Franz Köhler starb am 20. Februar 1986 im Alter von 63 Jahren.

## Heinz Niehues (+)

1. Vorsitzender von 1976 - 1986



Heinz Niehues und der SV Fortuna Seppenrade werden von vielen Sportfreunden in einem Atemzug genannt. Heinz wurde am 24. März 1933 in Seppenrade geboren. Ein Vierteljahrhundert war "Onkel", wie er liebevoll genannt wird, an vorderster Stelle im Verein tätig. Im Januar 1948 trat er den Fortunen als A-Jugendspieler bei. In der ersten Mannschaft war er von 1951 bis 1955 als Spieler aktiv. Er zählte 1961 zu den Männern, die eine Alt-Herren-Abteilung bei den Fortunen ins Leben riefen.

In diesem Jahr wählte ihn die Mitgliederversammlung in den Vorstand, wo er das Amt des zweiten Vorsitzenden übernahm. In diese Amtszeit fiel der Neubau der

Sportanlage 1970 bis 1975 an der Dülmener Straße, an deren Bau Heinz Niehues großen Anteil hatte. Privat mit seinem Fuhrunternehmen sowie durch seine Funktionen im Verein machten die damals einzigartige Sportanlage in Seppenrade möglich. Viele Bundesligavereine nutzten sie danach als Trainingsgelände vor ihren Meisterschaftsspielen im Ruhrgebiet.

1974 war sie Vorbereitungsgelände des WM-Teilnehmers Zaire zur WM-1974.

1976 wählten ihn die Mitglieder zum ersten Vorsitzenden. Dieses Amt hatte er zehn Jahre bis 1986 inne. Neben diesen Vorstandstätigkeiten war Niehues noch von 1966 bis 1980 für die Kassenführung der Alten Herren verantwortlich. Für seine besonderen Verdienste und den vorbildlichen Einsatz für den Verein wurde Heinz Niehues am 19. Juni 1987 zum Ehrenvorsitzenden des SV Fortuna ernannt.

Anlässlich des 70-jährigen Vereinsjubiläums (2001) zeichnete der SV Fortuna Heinz Niehues mit der Diamantenen Ehrennadel aus, nachdem er in den Jahren vorher schon die Silberne und Goldene Ehrennadel des Vereins verliehen bekam. Auf der Generalversammlung am 30. Januar 1999 wurde Heinz Niehues in den neu gegründeten Ältestenrat des SV Fortuna berufen, deren Vorsitzender er seitdem war. Sein Rat war bis heute noch von allen Seiten stets gefragt. So war es eine Selbstverständlichkeit für ihn, das Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen im Jahre 2001 "seines" SV Fortuna mit zu organisieren.

Am 6. Juni 1967 erhielt er die FLVW-Verdienstnadel in Silber und am 29. Juli 1996 in Gold.

Der DFB ehrte ihn zuletzt im Jahre 2007 mit der DFB-Verdienstnadel.

Er starb 78jährig am 4. November 2011.

# Manfred Krebber (+)

1. Vorsitzender von 1986 - 1997



**Manfred Krebber  
beim 70-jährigen  
Jubiläum 1996**

Seit frühester Jugend hatte sich der gebürtige Lüdinghauser dem Fußballsport verschrieben. Nicht als aktiver Spieler, sondern erfolgreicher Jugendobmann beim SC Union 08 Lüdinghausen und vor allem als Schiedsrichter hat sich Manfred Krebber über viele Jahre einen Namen gemacht. Mit dem ebenfalls schon früh verstorbenen Heinz Holtrup stieg Krebber auf der Schiedsrichterleiter steil nach oben. Während Holtrup zu Spielleitungen bis zur Oberliga angesetzt wurde, schaffte Krebber, der 1961 die Schiedsrichterprüfung erfolgreich ablegte, bereits 1969 den Sprung in den bezahlten Fußball. Als Linienrichter gehörte Krebber zu den Gespannen um Manfred Wichmann, Hans Wahmann, Günter Risse, Dieter Ahlenfelder, Jakob Wippker, Walter Eschweiler und Helmut Krug.

1972 kamen Manfred und Walburga Krebber nach

Seppenrade, wo sie sich auf der Fliederstraße ein Haus gebaut hatten. Mit dem Wechsel von Lüdinghausen ins Rosendorf vollzog sich auch ein Vereinswechsel von Union zur Fortuna. Hier gründete und trainierte er die E-Junioren. Einige Jahre war er unter Heinz Niehues zweiter Vorsitzender des Vereins, bevor er 1986 selbst zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. In seine Amtszeit fielen große sportliche Erfolge der Fortunen.

Seine sportlichen Erfolge sollten Anreiz für die Jugend sein, das Schiedsrichteramt zu übernehmen. So stand er bis 1986 bei 115 Bundesligaspielen an der Linie, war bei internationalen Spielen in Krakau (Polen) und Zürich (Schweiz) als Schiedsrichter im Einsatz. Ihm wurde die Leitung des Länderpokalspiels zwischen Hessen und Bremen, das Junioren-Länderspiel zwischen Holland und Bulgarien sowie das Halbfinale der Deutschen A-Junioren-Meisterschaft zwischen dem VfL Osnabrück und dem VfB Stuttgart übertragen.

Unvergesslich bleibt sein Einsatz als Betreuer und Organisator der Nationalmannschaft von Zaire während der Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland.

Nicht nur als Schiedsrichter hat Manfred Krebber seinen Heimatverein bundesweit bekannt gemacht. Ab 1986 war er als Schiedsrichterbeobachter im Auftrag des DFB und des FLVW im Einsatz. Im Kreis übernahm er das Amt des Schiedsrichterlehrwartes und des stellvertretenden Schiedsrichterobmanns, auf Verbandsebene zählte Krebber zum Prüfungsausschuss.

In allen Ämtern und Funktionen hat sich Manfred Krebber als korrekter, aber auch kritischer Sportsmann erwiesen, dessen Rat und Erfahrung immer gefragt waren. Neben dem Sport war er aktiv im Partnerschaftskomitee der Stadt Lüdinghausen. Er intensivte die Städtepartnerschaften zwischen Lüdinghausen und Taverny (Frankreich) und Neisse (Polen). Viele Seppenrader Juniorenfußballer lernten bei ihren Freundschaftsspielen in den beiden Städten über diese von Manfred Krebber gebaute Brücke die Nachbarländer besser kennen.

Er starb am 8. Mai 2000 nach schwerer Krankheit.

## Martin Anders

1. Vorsitzender von 1997 - 2001



Als Manfred Krebber 1997 einen Nachfolger suchte, fiel nach einem Gespräch mit den langjährigen Förderern der Fortunen, Franz-Werner Kaiser und Fritz Gerdemann, die Wahl auf Martin Anders. Er scheute sich nicht, einen Verein mit fast 1.000 Mitgliedern zu führen. In seine Amtszeit fiel der personelle Umbruch bei der ersten Mannschaft, wo auf den bezahlten Fußballsport verzichtet wurde. Er unterstützte den Plan, die eigene Jugend zu fördern.

Berufliche Gründe, wie die Expansion seiner Firma in Richtung Süddeutschland, ließen sich mit der ehrenamtlichen Arbeit eines Vereinsvorsitzenden nicht mehr vereinbaren. Daher verzichtete Martin Anders bei der

Mitgliederversammlung im Januar 2001 auf eine erneute Kandidatur.

---

## Karl-Heinz Schröder

1. Vorsitzender von 2001 - 2011



Mit Karl-Heinz Schröder übernahm im Januar 2001 ein Eigengewächs des SV Fortuna den Vorsitz.

Nach seiner Zeit bei den Junioren schaffte er als eisenharter Defensivmann schnell den Sprung in die Erste Mannschaft. Schröder war Mitglied der Meistermannschaft von 1971/72, die in den folgenden Jahren in der Bezirksliga ein gutes Bild abgab. Unvergesslich dabei war sein Spiel gegen Horst Hrubesch, der vor seiner großen Karriere bei RW Essen und dem Hamburger SV beim Bezirksligisten Westtünnen auf Torejagd ging.

Nach seiner aktiven Zeit schnürte "Kalli" die Schuhe bei den Alten Herren, deren Obmann er von 1994 bis 2001 war, bevor ihn nach mehreren Jahren als Vizepräsident die Mitgliederversammlung am 26. Januar 2001 einstimmig zum ersten Vorsitzenden wählte.

Als erste große Aufgabe als Präsident meisterte er das Fest zum 75-jährigen Jubiläum seiner Fortuna am 9./ 10 Juni 2001. Es war ein unvergessliches Ereignis für ganz Seppenrade.

In seine Amtszeit fiel wohl die bisher sportlich erfolgreichste Zeit des SV Fortuna Seppenrade mit vielen Meisterschaften, alleine drei Kreismeisterschaften der Ersten Mannschaft. Die Mitgliederzahl stieg auf ca. 1200 Menschen an.

Seine größte Herausforderung war der Neubau des Sportparks an der Reckelsumer Straße. Hier entstand unter seiner Vereinsführung eine moderne Sportanlage der Stadt Lüdinghausen, die nach großen Eigenleistungen der Mitglieder am 19. Juli 2009 feierlich eingeweiht wurde. Bei allen Fragen rund um das

Sportgelände und seine Organisation heißt es: "Kalli fragen, der weiß Bescheid!"

In der Mitgliederversammlung im Januar 2011 übergab er sein Präsidentenamt an Berthold Stegemann.



## Berthold Stegemann

1. Vorsitzender von 2011 - 2016



Berthold Stegemann wurde in der ordentlichen Jahreshauptversammlung im Januar 2011 als Nachfolger von Karl-Heinz Schröder zum 1. Vorsitzenden gewählt, der nicht mehr kandidierte. Der gebürtige Letteraner war Vorstandsmitglied der Volksbank Seppenrade.

Aktiver Fußballer war er in der Alten Herrenmannschaft bis zu einer schweren Verletzung, die ihn zum "Passiven" werden lies.

Er versuchte dem demographischen und gesellschaftlichen Wandel, der das Vereinswesen trifft, so gut wie möglich entgegenzuwirken. Auch in Seppenrade ist der Fußball nicht mehr dominierend. Unter seiner Präsidentschaft wurde der Breitensportbereich weiterentwickelt und zu einem wesentlichen Standbein der Fortuna. Durch die Fusionen der Seppenrader und Lüdinghausen Volksbanken stand Berthold als Bankvorstand vor neuen beruflichen Herausforderungen, die ihm keinen Spielraum mehr für eine ordentliche Präsidentschaft bei Fortuna gestattete. Trotz seiner Absicht, im Januar 2015 nicht mehr zu kandidieren, ließ er den Sportverein wegen mangelnder Nachfolge nicht im Stich und hing noch ein Amtsjahr an. Walburga Krebber wurde dann am 29. Januar 2016 seine Nachfolgerin.

---

## Walburga Krebber

1. Vorsitzende ab 2016



Walburga Krebber wurde in der ordentlichen Jahreshauptversammlung im Januar 2016 als Nachfolgerin von Berthold Stegemann zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie hat langjährige Vorstandserfahrung als Geschäftsführerin bei uns. Zudem unterstützte sie ihren Ehemann Manfred Krebber, der von 1986 bis 1997 Vorsitzender unseres Vereins war. Walburga hat ein besonderes Interesse an einem intensivem Vereinsleben, das nach ihren Vorstellungen familiär geprägt sein sollte. Zudem sind ihr die langjährig gewachsenen, freundschaftlichen Kontakte zu anderen Vereinen eine Herzensangelegenheit.

---